

Halbjahresbericht 2011

Januar bis Juni

Das Wichtigste im Überblick

■ Erfreuliches Konzernergebnis

- Der **Konzerngewinn** belief sich auf 550 Millionen Franken. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von rund 14 Prozent. Diese Steigerung ist massgeblich auf den Erfolg im Retailfinanzmarkt (PostFinance) zurückzuführen.
- Mit dem **durchschnittlich investierten Kapital** von 6031 Millionen Franken konnte ein Unternehmensmehrwert von 291 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Das sind aufgrund des gesteigerten Betriebsergebnisses 34 Millionen Franken mehr als in der Vorjahresperiode.
- Per 30. Juni 2011 betrug das **Eigenkapital** 4567 Millionen Franken. Das ausgewiesene Eigenkapital liegt damit weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Mit der geplanten Umwandlung der Post in eine spezialrechtliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft, die der Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt ist, steigen die Eigenkapitalanforderungen zusätzlich an.
- Die Schweizerische Post wird voraussichtlich auch 2011 die finanziellen **Ziele des Eigners** erfüllen. Heute ist auch davon auszugehen, dass der Konzerngewinn, der Unternehmensmehrwert und die Umsatzrendite die Vorjahreswerte erreichen werden.

■ Unterschiedliche Entwicklung in den vier Märkten der Post

- Die Post erwirtschaftete im **Kommunikationsmarkt** im ersten Semester 2011 ein Betriebsergebnis von 80 Millionen Franken (Vorjahr: 79 Millionen Franken). Effizienzsteigerungen führten zu einem im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht höheren Betriebsergebnis.
- Im **Logistikmarkt** erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken (Vorjahr: 76 Millionen Franken). Das Betriebsergebnis konnte trotz eines Betriebsertragsrückgangs von 30 Millionen Franken dank Aufwandeinsparungen praktisch gehalten werden.
- Die im **Retailfinanzmarkt** tätige PostFinance trug mit 330 Millionen Franken (Vorjahr: 274 Millionen Franken) am meisten zum Betriebsergebnis des Konzerns bei. Dieses ist hauptsächlich auf höhere Kundengelder und Zinserfolge zurückzuführen.
- Der nationale **Markt für öffentlichen Personenverkehr** wächst kontinuierlich. Die Post erwirtschaftete im Markt für öffentlichen Personenverkehr ein Betriebsergebnis von 19 Millionen Franken (Vorjahr: 17 Millionen Franken). Die Zunahme im Vergleich zur Vorjahresperiode ist unter anderem eine Folge des Angebotsausbaus.

Inhalt

2	Das Wichtigste im Überblick
4	Geschäftsentwicklung
4	Entwicklung des Umfelds
4	Gesamtwirtschaft
4	Kunden und Branchen
6	Strategie
6	Konsolidierungskreis
7	Finanzen
7	Unternehmensmehrwert
8	Gesamtergebnisrechnung
10	Segmentergebnisse
13	Cashflow und Investitionen
14	Konzernbilanz
15	Ausblick
16	Finanzbericht
16	Konzern
16	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
17	Konsolidierte Bilanz
18	Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals
19	Konsolidierte Geldflussrechnung
20	Anhang zum Halbjahresbericht
23	Bericht des Konzernprüfers
24	Zusatzangaben zu PostFinance
24	Erfolgsrechnung
25	Bilanz

■ Darstellung von Werten
Die im Halbjahresbericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken
Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt. 1 Mrd. Franken entsprechen 20 mm. Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert: 100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm. 100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

- Aktuelles Jahr
- Vorjahr
- Positive Ergebniswirkung
- Negative Ergebniswirkung

■ Sprachen
Der Halbjahresbericht ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Entwicklung des Umfelds

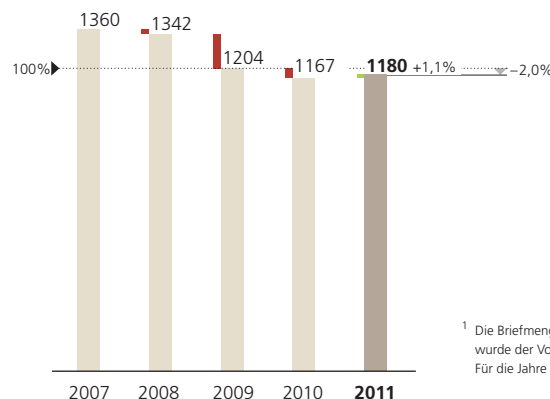
Gesamtwirtschaft

Weltweit setzte sich die Konjunkturerholung im ersten Halbjahr fort, auch wenn sich die Aussichten in den letzten Wochen eingetrübt haben. Das Wirtschaftswachstum war von deutlichen regionalen Unterschieden gezeichnet. Wie schon in den Vorquartalen verzeichneten die aufstrebenden Volkswirtschaften (u. a. China) die höchsten Wachstumsraten. In der Eurozone, insbesondere in Deutschland, wurde die Erholung von der regen Export- und Investitionstätigkeit gestützt. Dagegen belasteten in den USA die hohen Energiepreise die Stimmung und wirkten wachstumsdämpfend. Zudem hemmt die fortdauernde Krise am Immobilienmarkt in den USA die wirtschaftliche Erholung. In Japan ging das Bruttoinlandprodukt aufgrund der Erdbebenkatastrophe markant zurück. Die Schweizer Wirtschaft war gut ausgelastet. Sie profitierte trotz der starken Aufwertung des Frankens weiterhin von der robusten internationalen Nachfrage. Allerdings gerieten die Margen der Exportwirtschaft aufgrund der Frankenaufwertung zunehmend unter Druck. Gemäss Schätzung des SECO hat sich der Anstieg des realen Bruttoinlandprodukts im ersten Halbjahr in der Schweiz als wichtigstem Absatzmarkt für die Schweizerische Post verlangsamt.

Kunden und Branchen Kommunikationsmarkt

Die Produkte des Kommunikationsmarktes entwickeln sich unterschiedlich. Die unadressierten Sendungen reagieren konjunktursensitiv. Hier spürte die Post im ersten Semester den verlangsamtten Wirtschaftsaufschwung. Die Menge zugestellter Zeitungen wurde durch Veränderungen im Kundenverhalten negativ beeinflusst. Im Vorjahresvergleich nahm die Menge zugestellter Zeitungen um rund 1 Prozent ab. Bei den adressierten Briefen von PostMail sowie Poststellen und Verkauf war im ersten Semester 2011 im Vorjahresvergleich insgesamt eine Zunahme von 1,1 Prozent zu verzeichnen. Der Konzernbereich Poststellen und Verkauf hatte eine Abnahme beim Zahlungsverkehr zu verzeichnen. Demgegenüber entwickelte sich der Nettoumsatz der nicht postalischen Markenartikel positiv. Bei Swiss Post International nahmen die Import- und Exportmengen (Pakete) und die Exportmengen (Mail) im Vergleich zur Vorjahresperiode ab. Bei Swiss Post Solutions hat sich vor allem die Überführung der Division Direct Mail in das Gemeinschaftsunternehmen mit der Österreichischen Post ausgewirkt.

Konzern | Adressierte Briefe Schweiz
2007 bis 2011 mit Vorjahres- bzw. Dreijahresabweichung
2009 = 100%¹, Anzahl in Millionen per 30.6.



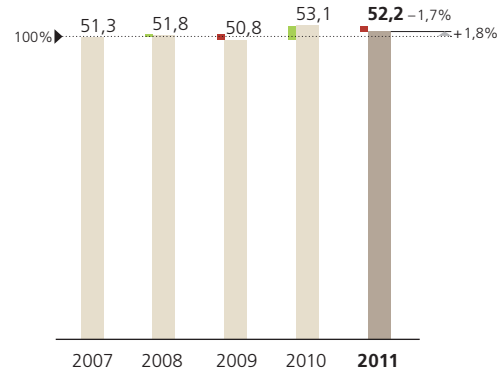
¹ Die Briefmengen werden seit 2010 mit einer neuen Methode erhoben. Zu Vergleichszwecken wurde der Vorjahreswert entsprechend angepasst und der Wert 2009 neu als Basis definiert. Für die Jahre 2007 und 2008 ist die Vergleichbarkeit nur beschränkt gegeben.

Logistikmarkt

Der Logistikmarkt ist national und international weiterhin durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Im Zuge der Liberalisierung und der sich wandelnden Kundenanforderungen überschneiden sich die Geschäftsfelder von Kurier, Express und Paketen zunehmend mit denjenigen der klassischen Spedition. Logistikkunden wünschen vermehrt einen einzigen Ansprechpartner und damit eine Lösung aus einer Hand. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Paketmenge um 1,7 Prozent abgenommen. Es ist jedoch zu beachten, dass im Vorjahr Sondersendaktionen stattfanden.

Konzern | Pakete Schweiz

2007 bis 2011 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
 2007 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

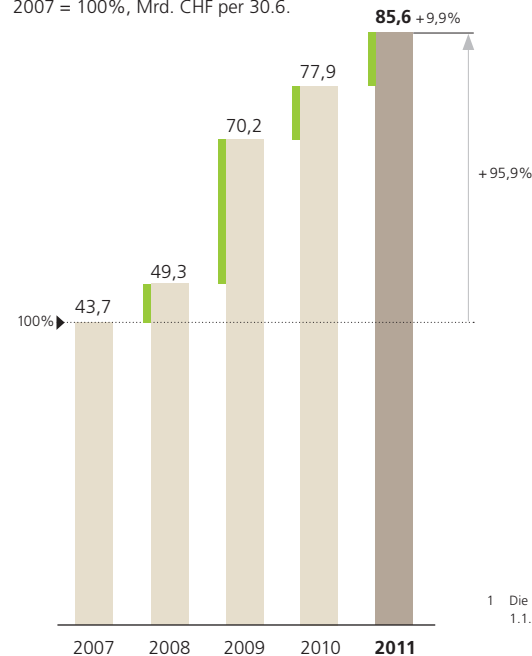


Retailfinanzmarkt

Obwohl die Verunsicherung der Kunden gegenüber den international tätigen Banken abnimmt, verzeichnete PostFinance gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zufluss an Kundengeldern. Das Finanzinstitut der Post genießt fortwährend das Vertrauen der Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen. Im ersten Semester betragen die durchschnittlichen Kundengelder 85 644 Millionen Franken. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung von 9,9 Prozent.

Konzern | Durchschnittliche Kundengelder (PostFinance)¹

2007 bis 2011 mit Fünfjahresabweichung
 2007 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.



¹ Die Berechnungsmethodik der durchschnittlichen Kundengelder wurde per 1.1.2009 angepasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend überarbeitet.

Markt für öffentlichen Personenverkehr

Der nationale Markt für den öffentlichen Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der Verknappung der Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen wird aber der Preisdruck zunehmen. 2010 führten einzelne Kantone und Städte Ausschreibungen im Busbereich durch oder haben solche für 2011 angekündigt. Ausländische Grossanbieter nehmen in der Schweiz vereinzelt an Ausschreibungen teil, konnten aber im eher kleinräumig organisierten und dicht vernetzten öffentlichen Verkehr der Schweiz bis heute nicht Fuss fassen. Umgekehrt betreibt PostAuto seit mehreren Jahren städtische Busnetze und Buslinien in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein.

Strategie

Um für den Eigner als Kapitalgeber einen Mehrwert zu erzielen und somit den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf fünf Grundpfeilern. Qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, marktgerechte Preise sicherstellen, mit neuen Lösungen nachhaltiges und rentables Wachstum erzielen, die Aufwände sozialverantwortlich senken sowie die Rahmenbedingungen optimal nutzen.

Konsolidierungskreis

Die Swiss Post International Holding AG erwarb per 3. Januar 2011 sämtliche Anteile von zwei – aus Konzernsicht unwesentlichen – Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz sowie Deutschland.

Finanzen

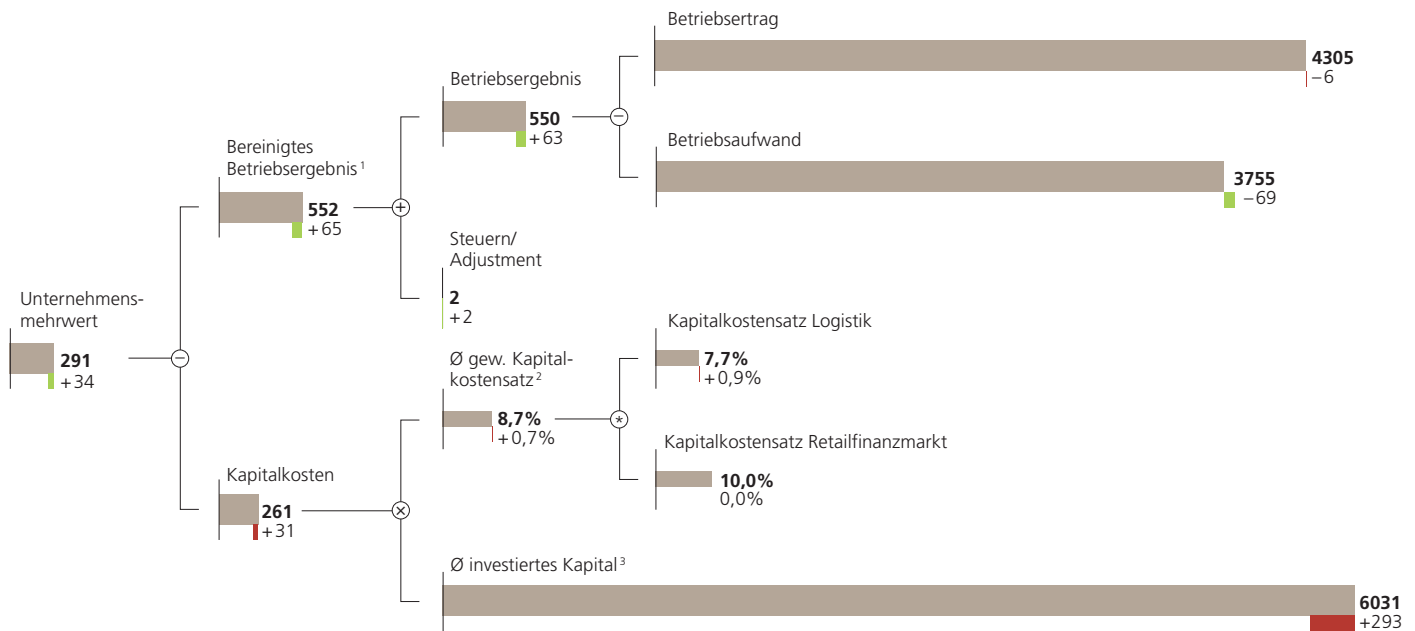
Unternehmensmehrwert

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und wenn möglich steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Gesamtergebnisrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Für den Retailfinanzmarkt (PostFinance) erfolgt die Wertermittlung anstelle des durchschnittlich investierten Kapitals auf Basis der bankenüblichen Eigenmittelunterlegung nach Basel II und einem Kapitalkostensatz von 10 Prozent. Der Unternehmensmehrwert der Post fliesst als Kennzahl in die Berechnung des variablen Leistungsanteils der Kaderentlohnung ein.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2011 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 291 Millionen Franken. Das sind rund 13 Prozent mehr als im Vorjahr (257 Millionen Franken). Der Mehrwert begründet sich durch das höhere bereinigte Betriebsergebnis und resultiert im Wesentlichen aus dem Retailfinanzmarkt (PostFinance). Das höhere durchschnittlich investierte Kapital führte zu höheren Kapitalkosten.

Konzern | Unternehmensmehrwert

1. Semester 2011 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozentpunkte



© Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Retailfinanzmarkt (PostFinance).
 1 Net Operating Profit After Tax (NOPAT).
 2 Entspricht Weighted Average Cost of Capital (WACC) für die Logistik und Eigenkapitalkostensatz für den Retailfinanzmarkt (PostFinance).
 3 Entspricht im Retailfinanzmarkt (PostFinance) dem Ø Eigenkapital nach Basel II (CHF 2496 Mio.) und in der Logistik den Ø Net Operating Assets (NOA) von CHF 3535 Mio.

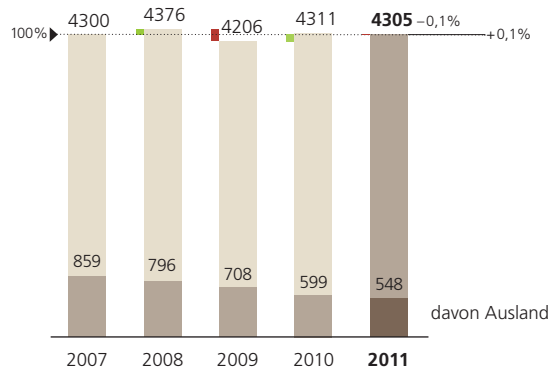
Gesamtergebnisrechnung

Betriebsertrag

Im ersten Semester 2011 lag der Betriebsertrag bei 4305 Millionen Franken (Vorjahr: 4311 Millionen Franken). Dies entspricht einer Abnahme von 0,1 Prozent.

Konzern | Betriebsertrag

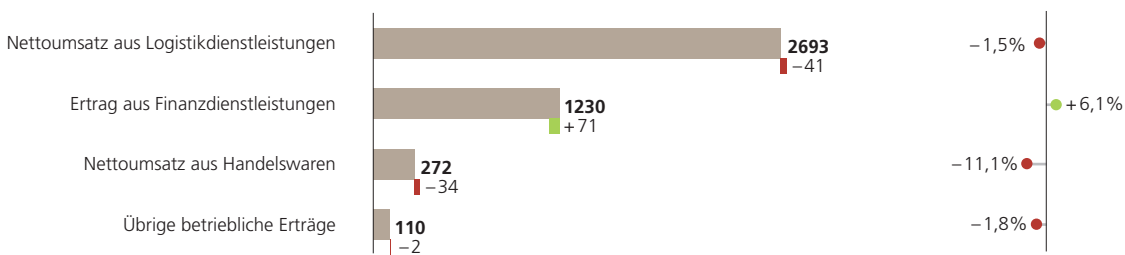
1. Semester 2007 bis 2011 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung
2007 = 100%, Mio. CHF



Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 Millionen Franken vermindert. Hauptverantwortlich dafür waren negative Wechselkurseffekte und der Abgang von Konzerngesellschaften im Kommunikationsmarkt (Swiss Post Solutions). Der Nettoumsatz aus Handelswaren sank hauptsächlich im Logistikmarkt aufgrund einer veränderten Verbuchungssystematik (ergebnisneutral) und einer geringeren Menge verkauften Treibstoffs. Die Zunahme beim Ertrag aus Finanzdienstleistungen erklärt sich mit höheren Zinserfolgen im Retailfinanzmarkt (PostFinance). Dagegen verharrten die übrigen betrieblichen Erträge in etwa auf dem Wert des Vorjahresesemesters.

Konzern | Betriebsertrag

1. Semester 2011 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent

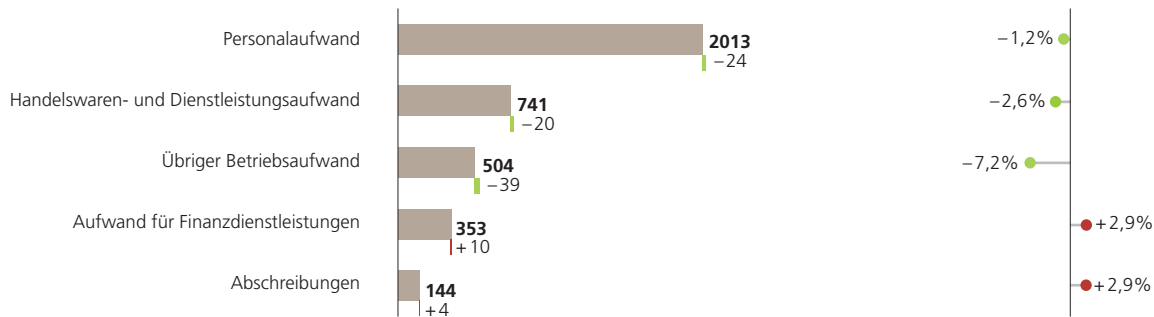


Betriebsaufwand

Die Abnahme des Personalaufwands resultierte vor allem aus dem tieferen durchschnittlichen Personalbestand. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand verringerte sich aus den gleichen Gründen wie der Nettoumsatz aus Handelswaren. Die Steigerung des Aufwands für Finanzdienstleistungen ist auf höhere Wertberichtigungen zurückzuführen. Der übrige Betriebsaufwand sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,2 Prozent. Der Aufwand für Abschreibungen blieb im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

Konzern | Betriebsaufwand

1. Semester 2011 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Betriebsergebnis

Die gegenüber der Vorjahresperiode positive Entwicklung des Betriebsergebnisses resultierte vor allem aus dem Erfolg im Retailfinanzmarkt (PostFinance). Dieser ist auf den Zuwachs von Kundengeldern und die bisher im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich höheren Zinserfolge zurückzuführen. Aus der bereits erwähnten Aufwand- und Ertragsentwicklung resultierte eine Betriebsergebnisverbesserung von 63 Millionen Franken, was einer Steigerung von rund 13 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.

Konzerngewinn

Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften hat im Vorjahresvergleich um eine Million Franken auf 5 Millionen Franken abgenommen. Dagegen wurde der Finanzaufwand durch Fremdwährungseffekte positiv beeinflusst und verringerte sich um 3 Millionen Franken. Der Finanzertrag erhöhte sich hauptsächlich wegen höherer Zins- und Fremdwährungserträge auf 10 Millionen Franken. Die Ertragssteuern blieben gleich hoch wie in der Vorjahresperiode.

Konzern | Überleitung Betriebsergebnis zum Konzerngewinn

1. Semester 2010 und 2011 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Segmentergebnisse

Ausser Poststellen und Verkauf trugen alle Segmente zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6.2011 mit Vorjahresvergleichsperiode Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	Betriebsertrag		Betriebsergebnis ¹		Marge ²		Personalbestand ³	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Kommunikationsmarkt								
PostMail	1 295	1 310	123	109	9,5	8,3	16 924	17 108
Swiss Post International	385	382	24	27	6,2	7,1	1 203	1 256
Swiss Post Solutions	271	327	3	0	1,1		6 215	7 021
Poststellen und Verkauf	831	854	-70	-57			6 824	6 917
Logistikmarkt								
PostLogistics	708	738	73	76	10,3	10,3	5 317	5 333
Retailfinanzmarkt								
PostFinance	1 235	1 164	330	274			3 396	3 200
Markt für öffentlichen Personenverkehr								
PostAuto ⁴	354	342	19	17	5,4	5,0	2 039	1 986
Übrige⁵	483	493	48	41			2 176	2 277
Konsolidierung	-1 257	-1 299						
	4 305	4 311	550	487			44 094	45 098

1 Betriebsergebnis entspricht Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

2 Der Retailfinanzmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

3 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen.

4 PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

5 Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

Kommunikationsmarkt

■ PostMail: Übertrifft Vorjahresergebnis

PostMail erzielte im ersten Halbjahr 2011 ein Betriebsergebnis von 123 Millionen Franken und übertraf den Wert des Vorjahres um 14 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag verzeichnete einen Rückgang von 15 Millionen Franken und erreichte einen Wert von 1295 Millionen Franken. Der Rückgang ist in erster Linie auf die adressierten Briefe zurückzuführen. Auch die Sendungen ohne Adresse wiesen einen leicht tieferen Ertrag aus. Der Ertrag der Zeitungen konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 29 Millionen Franken reduziert werden und betrug 1172 Millionen Franken. Produktivitätssteigerungen in allen Bereichen führten zu einem tieferen Personalaufwand. Zudem ist der Infrastrukturbeitrag an das Poststellennetz, den PostMail 2011 trägt, tiefer als 2010.

Der Personalbestand sank um 184 Personaleinheiten auf einen Wert von 16924 Personaleinheiten. Wie beim Personalaufwand ist die Entwicklung vor allem auf Optimierungen in den Sortierzentren zurückzuführen.

■ Swiss Post International: Steigerung des operativen Betriebsergebnisses

Das Betriebsergebnis von Swiss Post International lag mit 24 Millionen Franken um 3 Millionen Franken unter Vorjahr. Wertminderungen auf immateriellen Anlagen in der Höhe von 4 Millionen Franken belasteten das Betriebsergebnis ausserordentlich. Bereinigt um die vorgenannten Wertminderungen steigerte Swiss Post International das operative Betriebsergebnis um eine Million Franken auf 28 Millionen Franken. Die bereinigte operative Betriebsergebnismarge betrug 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent). Während positive Geschäftsentwicklungen und Optimierungen in den Bereichen International Mail und Courier, Express und Parcel zur Steigerung des Betriebsergebnisses beigetragen haben (3 Millionen Franken), führten hauptsächlich Mengenrückgänge im Bereich Import/Export Schweiz zu einer Minderung des Betriebsergebnisses (2 Millionen Franken).

Im Betriebsertrag übertraf Swiss Post International mit 385 Millionen Franken den Vorjahreswert um 3 Millionen Franken. Neben zusätzlichen Betriebserträgen aus Akquisitionen (6 Millionen Franken) und Umsatzsteigerungen ausländischer Konzerngesellschaften (13 Millionen Franken)

fürten positive Fremdwährungseffekte (14 Millionen Franken; tiefere Fremdwährungsverluste auf Forderungen gegenüber ausländischen Postadministrationen) zu dieser Steigerung. Diese Mehrerträge wurden durch die Mengenrückgänge im Bereich Import/Export Schweiz sowie den Verlust eines Grosskunden in Italien teilweise kompensiert.

Der Betriebsaufwand lag mit 361 Millionen Franken um 6 Millionen Franken über Vorjahr, wobei negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 13 Millionen Franken (Fremdwährungseffekte auf Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Postadministrationen) zu dieser Steigerung geführt haben. Fremdwährungsbereinigt hat der Betriebsaufwand um 7 Millionen Franken abgenommen. Einerseits konnte der Personalaufwand um 5 Millionen Franken gesenkt werden, andererseits reduzierte sich der Handelswarenaufwand mengenbedingt (Import/Export Schweiz).

Trotz der in 2010 und 2011 akquirierten Konzerngesellschaften (+41 Personaleinheiten) sank der durchschnittliche Personalbestand um 53 Personaleinheiten auf 1203 Personaleinheiten. Hauptgrund hierfür war der Personalabbau im Bereich Import Pakete (Verlust der Paketmengen der Deutsche Post AG) sowie in Italien (Verlust eines Grosskunden).

■ **Swiss Post Solutions:** Erfreuliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zur Vorjahresperiode Swiss Post Solutions hat zum 21. Dezember 2010 die Division Direct Mail in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Österreichischen Post eingebracht. Betroffen waren sechs Gesellschaften sowie ein Betriebsteil einer Konzerngesellschaft. Der Abgang dieser Division stellt einen wesentlichen Grund für die Vorjahresabweichungen dar.

Das Betriebsergebnis von 3 Millionen Franken fiel im Vorjahresvergleich um 3 Millionen Franken besser aus. Zurückzuführen war dieses positive Resultat insbesondere auf die in Deutschland im Jahr 2010 ergriffenen Restrukturierungsmaßnahmen und auf die positive Geschäftsentwicklung in der Schweiz.

Der Betriebsertrag von 271 Millionen Franken lag um 56 Millionen Franken unter Vorjahr. Dabei beliefen sich die Wechselkurseffekte auf den Euro, das Britische Pfund und den US-Dollar auf 27 Millionen Franken. Der Abgang der Direct-Mail-Gesellschaften führte zudem im ersten Semester zu einem Rückgang von 51 Millionen Franken. Desinvestitions- und währungsbereinigt konnte Swiss Post Solutions den Betriebsertrag um rund 22 Millionen Franken steigern.

Der Betriebsaufwand fiel gegenüber dem Vorjahr mit 268 Millionen Franken um 59 Millionen Franken tiefer aus. Hauptgründe für diesen deutlichen Rückgang waren der Abgang der Direct-Mail-Gesellschaften einerseits und Kosteneinsparungen als Resultat aus der Restrukturierung in Deutschland andererseits.

Der durchschnittliche Personalbestand von 6215 Personaleinheiten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 800 Personaleinheiten, wobei in Vietnam infolge eines neu eröffneten Produktionsstandorts rund 228 Personaleinheiten aufgebaut wurden und damit der Abbau der rund 1100 Personaleinheiten durch den Abgang der Mail-Gesellschaften zum Teil kompensiert wurde.

■ **Poststellen und Verkauf:** Insgesamt auf Kurs

Die stabile Anzahl der Kundenzugangspunkte von 3610 Poststellen, Agenturen und Hausservices konnten den marktbedingten Rückgang bei den Einzahlungen und den Umsatzrückgang bei der Briefpost nicht verhindern. Poststellen und Verkauf erzielte im ersten Semester 2011 ein Betriebsergebnis von –70 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 23 Millionen Franken auf 831 Millionen Franken ab. Die rückläufige Entwicklung bei der Briefpost Inland verursachte Mindererlöse von 5 Millionen Franken. Weiter reduzierten sich die internen Abgeltungen (Infrastrukturbeitrag) um 13 Millionen Franken. Der seit längerer Zeit feststellbare Rückgang beim Zahlungsverkehr durch die Substitution durch E-Banking hält nach wie vor an. Die Erlöse reduzierten sich um 5 Millionen Franken. Der Nettoumsatz der nicht postalischen Markenartikel entwickelte sich weiterhin erfreulich. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 4 Millionen Franken auf 232 Millionen Franken gesteigert werden. Hervorzuheben sind vor allem die Geschenkkarten, deren Verkauf wesentlich zum Umsatzwachstum beigetragen hat. Die Einbusse beim Umsatz der Philatelieprodukte gegenüber 2010 von 2 Millionen Franken resultierte vor allem aus der letztes Jahr auf den Markt gebrachten Sondermarke zur Basler Fasnacht, die grossen Absatz fand.

Logistikmarkt

Der Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 10 Millionen Franken auf 901 Millionen Franken reduziert werden. Die rückläufige Mengenentwicklung der postalischen Produkte verursachte im Umfang von 8 Millionen Franken geringere Dienstleistungsaufwände. Der Personalaufwand konnte trotz Teuerung auf Vorjahresniveau gehalten und die übrigen Betriebsaufwände konnten um insgesamt 5 Millionen Franken verringert werden.

Der Personalbestand von 6824 Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr durch die Entwicklungen im Poststellennetz um 93 Personaleinheiten reduziert.

■ **PostLogistics:** Erzielte ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken

PostLogistics erzielte ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken, was einem Rückgang von 3 Millionen Franken im Vergleich zum ersten Semester 2010 entspricht. Die Hauptgründe für den Rückgang waren tiefere Paketmengen und der höhere Personalaufwand.

Der Betriebsertrag belief sich auf 708 Millionen Franken und lag damit um 30 Millionen Franken unter Vorjahr. Verantwortlich war der Rückgang von 36 Millionen Franken beim Handelswarenertrag. Dieser hatte zwei Gründe: Erstens wurden Änderungen in der Verrechnungssystematik vorgenommen, die aber keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis hatten. Zweitens ging die Menge des verkauften Treibstoffs zurück. Die tiefere Paketmenge, grösstenteils aufgrund des Verlusts der Importpaketverarbeitung aus Deutschland, führte zu Umsatzeinbussen von 3 Millionen Franken. Die genannten Effekte konnten teilweise durch die Neugewinnung eines Grosskunden kompensiert werden.

Der Betriebsaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um 27 Millionen Franken auf 635 Millionen Franken. Der Personalaufwand lag 6 Millionen Franken über Vorjahr. Hauptverantwortlich dafür waren Aufwände für Frühpensionierungen und für die Personalvorsorge von Mitarbeitenden, die PostLogistics von einem Grosskunden übernommen hat. Analog zum Ertrag lag auch der Handelswarenaufwand in erster Linie aufgrund der neuen Verrechnungssystematik und der tieferen Treibstoffmengen um über 29 Millionen Franken unter Vorjahr. Der übrige Betriebsaufwand sank aufgrund von Einsparungen bei den IT-Kosten, beim Büro- und Verwaltungsaufwand und beim Mietaufwand um 4 Millionen Franken.

Der durchschnittliche Personalbestand sank um 16 auf 5317 Personaleinheiten. Die oben erwähnte Übernahme von Mitarbeitenden eines Grosskunden konnte durch Reorganisationen kompensiert werden.

Retailfinanzmarkt

■ **PostFinance:** Erneut höhere Kundengelder

PostFinance erzielte im ersten Semester ein Betriebsergebnis von 330 Millionen Franken, was einer Zunahme um 56 Millionen Franken (+20,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft stieg gegenüber dem Vorjahr um 59 Millionen Franken (+11,4 Prozent). Diese Zunahme erfolgte aufgrund erneut höherer Kundengelder. Die Wertminderungen inklusive der Verluste aus dem Zahlungsverkehr betragen 36 Millionen Franken und sind somit um 10 Millionen Franken höher als im Vorjahr. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbuchte PostFinance im ersten Semester einen Erfolg von 147 Millionen Franken (+8 Millionen Franken, +5,8 Prozent). Die Ertragseinbussen aus den weiterhin rückläufigen Einzahlungen in den Poststellen wurden insbesondere durch höhere Erfolge bei den Kreditkarten und den Hypotheken überkompensiert. Insgesamt stieg der Geschäftsertrag auf 759 Millionen Franken (Vorjahr: 692 Millionen Franken, +9,7 Prozent).

Der Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen von 429 Millionen Franken weist eine Erhöhung von 11 Millionen Franken (+2,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahr aus. Während der Sachaufwand im Vergleich zum Vorjahreswert praktisch unverändert blieb (199 Millionen, -0,4 Prozent), stieg der Personalaufwand um 12 Millionen auf 225 Millionen Franken an (+5,6 Prozent), bedingt durch den Personalaufbau im Vertrieb.

Insgesamt erhöhte PostFinance im Vergleich zur Vorjahresperiode den durchschnittlichen Personalbestand um 196 Personaleinheiten auf 3396 Personaleinheiten.

Markt für öffentlichen
 Personenverkehr

■ **PostAuto:** Über Vorjahr

Das Betriebsergebnis lag bei insgesamt 19 Millionen Franken und damit 2 Millionen Franken über dem Vorjahr.

Durch den erneuten Angebotsausbau sowie die Tarifierpassung auf das Fahrplanjahr 2011 übertraf PostAuto den Betriebsertrag von 354 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr um 12 Millionen Franken.

Der Betriebsaufwand stieg um 10 Millionen Franken auf 335 Millionen Franken. Die Mehrleistungen in der Schweiz bewirkten einen Anstieg des Personalaufwands von rund 3 Millionen Franken und höhere Entschädigungen für die PostAuto-Unternehmer von rund 6 Millionen Franken. Der höhere Treibstoffpreis von über 0,13 Franken pro Liter trug ebenfalls zum Anstieg des Betriebsaufwands bei.

Die erbrachte Mehrleistung konnte PostAuto nur mit zusätzlichem Personal bewältigen: So erhöhte PostAuto den Personalbestand insgesamt um 2,7 Prozent auf 2039 Personaleinheiten.

Übrige

■ **Höheres Betriebsergebnis** aufgrund von Aufwandoptimierungen

Der Bereich Übrige erzielte im ersten Semester 2011 ein Betriebsergebnis von 48 Millionen Franken (Vorjahr: 41 Millionen Franken). Das Betriebsergebnis hat sich somit um 7 Millionen Franken erhöht.

Der Betriebsertrag von 483 Millionen Franken (Vorjahr: 493 Millionen Franken) hat im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10 Millionen Franken abgenommen. Hauptverantwortlich dafür waren der tiefere Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen (–7 Millionen Franken) und tiefere übrige betriebliche Erträge (–3 Millionen Franken).

Der Betriebsaufwand hat um 17 Millionen Franken auf 435 Millionen Franken abgenommen und somit die Abnahme des Betriebsertrags überkompensiert. Hauptverantwortlich dafür war der um 15 Millionen Franken auf 224 Millionen Franken gesunkene übrige Betriebsaufwand.

Der Personalbestand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 101 auf 2176 Personaleinheiten.

Cashflow und Investitionen

Im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöhte sich der Cashflow um 78 Millionen Franken. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerung des Konzerngewinns um 66 Millionen Franken zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen (134 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (19 Millionen Franken) und Beteiligungen (7 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 30 Millionen Franken über Vorjahreshöhe. Das Investitionsvolumen wurde auch in den vergangenen sechs Monaten vollumfänglich durch selbsterarbeitete Mittel finanziert.

Konzern | Eigenfinanzierung

1. Semester 2011 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Konzernbilanz

Finanzanlagen

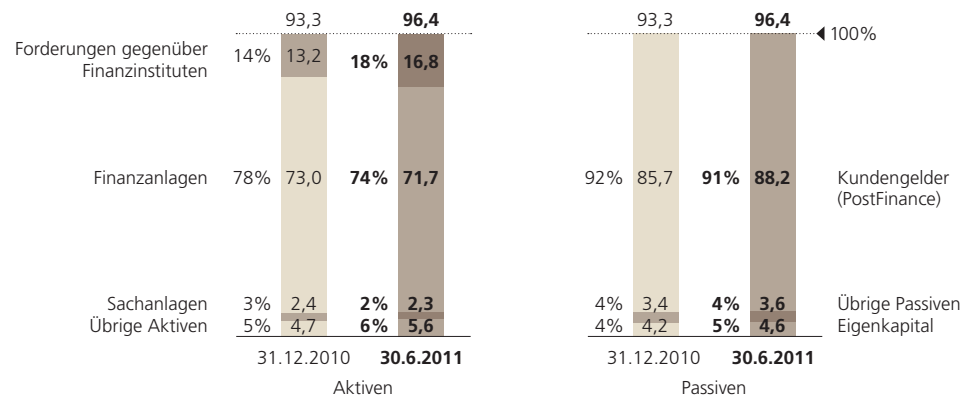
Der Bestand der Finanzanlagen ist im Vergleich zum Jahresende 2010 um rund 1,4 Milliarden Franken gesunken. Die Abnahme begründet sich mit Verschiebungen zu den Forderungen gegenüber Finanzinstituten und den übrigen Aktiven.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen reduzierte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2010 um 51 Millionen Franken. Hauptverantwortlich dafür war eine Umgliederung von Sachanlagen in «als Finanzinvestition gehaltene Immobilien» von 40 Millionen Franken. Die Abschreibungen haben sich nur unwesentlich verändert und betragen im ersten Semester 2011 rund 144 Millionen Franken.

Konzern | Bilanzstruktur

Per 31.12.2010 und 30.6.2011
Mrd. CHF



Kundengelder

In den letzten sechs Monaten sind die Kundengelder bei PostFinance um 2516 Millionen Franken auf 88 241 Millionen Franken angestiegen. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 30. Juni 2011 rund 91 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen (inkl. Personalvorsorgeverpflichtungen) reduzierten sich um 234 Millionen Franken. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die Verringerung der Verbindlichkeit aus der Personalvorsorge im Umfang von 226 Millionen Franken. Diese Reduktion ist vor allem durch die Einschüsse in die Arbeitgeberbeitragsreserve begründet. Die restliche Reduktion der Rückstellungen betrug rund 8 Millionen Franken. Davon wurden über 5 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2011 wurde die Gewinnverwendung 2010 berücksichtigt. Das ausgewiesene Eigenkapital liegt weiterhin unter der angestrebten Eigenkapitalausstattung eines Logistik- und Finanzdienstleistungskonzerns. Mit der bevorstehenden Umwandlung der Post in eine spezialrechtliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine Aktiengesellschaft, die der Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellt ist, steigen die Eigenkapitalanforderungen zusätzlich an.

Ausblick

International überwiegen weiterhin die Abwärtsrisiken. Dazu zählt insbesondere die Schuldenproblematik in den peripheren Ländern der Eurozone. Zudem sehen sich aufgrund hoher Defizite weltweit verschiedene Länder dazu gezwungen, fiskalische Konsolidierungs- und Sparmassnahmen zu ergreifen, obwohl ihre Wirtschaftslage fragil ist. In den kommenden Monaten dürfte sich der Aufschwung der Weltwirtschaft fortsetzen, wenngleich die weltwirtschaftlichen Aussichten weniger erfreulich sind als im ersten Halbjahr. Insbesondere in den USA fielen die jüngsten Produktions- und Arbeitsmarktindikatoren enttäuschend aus. Wegen der höheren Rohstoffpreise und der Produktionsausfälle in Japan hat die Nationalbank ihre Wachstumsprognose 2011 für die Industrieländer etwas nach unten revidiert.

In der Schweiz bleiben die Hauptrisiken, einerseits die Auswirkungen der Frankenstärke auf die Exportwirtschaft, andererseits die Überhitzungsgefahr im Immobiliensektor, bestehen. Die Schweizerische Nationalbank geht für dieses Jahr in der Schweiz unverändert von einem Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts von rund 2 Prozent aus. Sollte sich als Folge der erwähnten Hauptrisiken die Konjunktur in der Schweiz künftig markant abschwächen, so wird sich dies auch auf die Schweizerische Post negativ auswirken.

Diese Aussicht sowie der härter werdende Wettbewerb, die anhaltenden Substitutionseffekte, die Versandoptimierungen der Geschäftskunden und die noch ungenügende Eigenkapitalbasis bestätigen die Post in der Überzeugung, die definierte Strategie umzusetzen.

Konzern

Konsolidierte
Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung Mio. CHF	2011 1.1. bis 30.6.	2010 1.1. bis 30.6.	2010
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 693	2 734	5 533
Nettoumsatz aus Handelswaren	272	306	619
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 230	1 159	2 378
Übrige betriebliche Erträge	110	112	206
Total Betriebsertrag	4 305	4 311	8 736
Personalaufwand	-2 013	-2 037	-4 076
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-741	-761	-1 558
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-353	-343	-689
Übriger Betriebsaufwand	-504	-543	-1 174
Abschreibungen	-144	-140	-309
Total Betriebsaufwand	-3 755	-3 824	-7 806
Betriebsergebnis	550	487	930
Finanzertrag	10	9	20
Finanzaufwand	-9	-12	-20
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	5	6	7
Gewinn vor Steuern	556	490	937
Ertragssteuern	-6	-6	-27
Konzerngewinn	550	484	910
Sonstiges Gesamtergebnis			
Veränderung Marktwertreserve	10	-10	15
Veränderung Hedgingreserven	-4	1	-2
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-13	-10	-32
Veränderung latente Steuern	0	0	0
Total sonstiges Gesamtergebnis	-7	-19	-19
Gesamtergebnis	543	465	891
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	550	483	910
Nicht beherrschende Anteile	0	1	0
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	543	464	891
Nicht beherrschende Anteile	0	1	0

**Konsolidierte
 Bilanz**

Konzern Bilanz Mio. CHF	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2010
Aktiven			
Kassabestände	1 749	1 685	1 901
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	16 806	13 185	17 184
Verzinsliche Kundenforderungen	1 338	505	110
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	878	897	1 005
Sonstige Forderungen	1 143	1 131	1 104
Vorräte	75	75	86
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	3	5
Finanzanlagen	71 669	73 043	67 858
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	46	50	35
Sachanlagen	2 338	2 389	2 388
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40	–	–
Immaterielle Anlagen	294	289	299
Latente Ertragssteuerguthaben	56	58	74
Total Aktiven	96 433	93 310	92 049
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	88 241	85 725	84 596
Übrige Finanzverbindlichkeiten	921	390	422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	466	618	632
Sonstige Verbindlichkeiten	1 000	881	1 002
Rückstellungen	417	425	420
Personalvorsorgeverpflichtungen	812	1 038	1 171
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	1	3	0
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	8	6	9
Total Fremdkapital	91 866	89 086	88 252
Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 231	2 131	2 131
Gewinnreserven	1 055	805	378
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	49	43	21
Währungsumrechnungsreserven	–70	–57	–35
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	4 565	4 222	3 795
Nicht beherrschende Anteile	2	2	2
Total Eigenkapital	4 567	4 224	3 797
Total Passiven	96 433	93 310	92 049

**Konsolidierte Veränderung
des Eigenkapitals**

Konzern Eigenkapitalnachweis Mio. CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	Währungs- umrech- nungs- reserven	Dem Eigner zuzurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2010	1 300	1 881	345	30	-25	3 531	3	3 534
Konzerngewinn			483			483	1	484
Abnahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»				-13		-13		-13
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen				-2		-2		-2
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen				5		5		5
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)				24		24		24
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges				-23		-23		-23
Latente Steuern				0		0		0
Veränderung Währungsumrechnungsreserven					-10	-10	0	-10
Total sonstiges Gesamtergebnis				-9	-10	-19	0	-19
Gesamtergebnis			483	-9	-10	464	1	465
Gewinnausschüttungen			-450			-450	-2	-452
Kapitaleinlage		250				250		250
Total Transaktionen mit dem Eigner und nicht beherrschenden Anteilen		250	-450			-200	-2	-202
Bestand per 30.6.2010	1 300	2 131	378	21	-35	3 795	2	3 797
Bestand per 1.1.2011	1 300	2 131	805	43	-57	4 222	2	4 224
Konzerngewinn			550			550	0	550
Zunahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»				11		11		11
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen				-4		-4		-4
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen				3		3		3
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)				-20		-20		-20
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges				16		16		16
Latente Steuern				0		0		0
Veränderung Währungsumrechnungsreserven					-13	-13	0	-13
Total sonstiges Gesamtergebnis				6	-13	-7	0	-7
Gesamtergebnis			550	6	-13	543	0	543
Gewinnausschüttungen			-300			-300	0	-300
Kapitaleinlage		100				100		100
Total Transaktionen mit dem Eigner und nicht beherrschenden Anteilen		100	-300			-200	0	-200
Bestand per 30.6.2011	1 300	2 231	1 055	49	-70	4 565	2	4 567

**Konsolidierte
 Geldflussrechnung**

Konzern Geldflussrechnung	2011	2010	
Mio. CHF	1.1. bis 30.6.	1.1. bis 30.6.	2010
Gewinn vor Steuern	556	490	937
Abschreibungen	144	140	309
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-39	-34	-47
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, netto	32	22	22
Bewertungsänderungen Finanzanlagen	209	262	529
(Abnahme) der Rückstellungen, netto	-136	-143	-262
Übriges Finanzergebnis	-10	-5	-13
Übriger nicht geldwirksamer Erfolg	-4	-6	-7
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
Abnahme Forderungen	273	117	291
(Abnahme) Verbindlichkeiten	-500	-266	-198
Abnahme/(Zunahme) übriges nicht verzinsliches Umlaufvermögen	0	-4	0
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab 3 Monaten)	-28	237	381
Abnahme/(Zunahme) Finanzanlagen	1 144	-7 026	-12 453
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/ verzinsliche Kundenforderungen	1 683	7 345	8 080
Veränderung sonstiger Forderungen/ Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	739	428	142
Bezahlte Ertragssteuern	-5	-5	-8
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	4 058	1 552	-2 297
Erwerb von Sachanlagen	-134	-108	-321
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-19	-6	-18
Erwerb von Konzerngesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-7	-16	-25
Veräusserung von Sachanlagen	54	57	94
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	-	-	-3
Veräusserung/(Erwerb) sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	8	6	3
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	17	14	20
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-81	-53	-250
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-15	-11	-7
Bezahlte Zinsen	-1	-2	-3
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-100	-250	-250
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-200	-200
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	-2	-1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-316	-465	-461
Fremdwährungsgewinne/(-verluste)	-3	19	-9
Veränderung der flüssigen Mittel	3 658	1 053	-3 017
Flüssige Mittel Anfang Jahr	14 422	17 439	17 439
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	18 080	18 492	14 422
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände	1 749	1 901	1 685
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	16 331	16 591	12 737
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	18 080	18 492	14 422

Anhang zum Halbjahresbericht

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und ist ungeprüft. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2010 mit folgender Einschränkung.

Ab dem Rechnungsjahr 2011 kommen verschiedene neue und revidierte Standards sowie Interpretationen zur Anwendung, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns Post haben.

Anpassung der Rechnungslegung

■ Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Umbau der bisher als Betriebsliegenschaft genutzten Schanzenpost in Bern und die damit einhergehende Umnutzung qualifiziert das Objekt gemäss IFRS neu als «als Finanzinvestition gehaltene Immobilie». Dies führte zu einer Umgliederung von Sachanlagen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von 40 Millionen Franken. Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umfasst Grundstück und Gebäude im Bau, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Segmentinformationen

Segmente | Ergebnisse

Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2011	PostMail	Swiss Post International	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf	Post- Logistics	PostFinance	PostAuto ¹	Übrige ²	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag										
mit Kunden	1 043	343	242	514	505	1 230	353	75	–	4 305
mit anderen Segmenten	252	42	29	317	203	5	1	408	–1 257	–
Total Betriebsertrag	1 295	385	271	831	708	1 235	354	483	–1 257	4 305
Betriebsergebnis	123	24	3	–70	73	330	19	48		550
Finanzerfolg										1
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	0	7	–4	–	–	2	0	0		5
Gewinn vor Steuern										556
Personalbestand ³	16 924	1 203	6 215	6 824	5 317	3 396	2 039	2 176		44 094
Bis bzw. per 30.6.2010										
Betriebsertrag										
mit Kunden	1 056	339	299	516	529	1 159	342	71	–	4 311
mit anderen Segmenten	254	43	28	338	209	5	0	422	–1 299	–
Total Betriebsertrag	1 310	382	327	854	738	1 164	342	493	–1 299	4 311
Betriebsergebnis	109	27	0	–57	76	274	17	41		487
Finanzerfolg										–3
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	0	5	0	–	–	1	0	0		6
Gewinn vor Steuern										490
Personalbestand ³	17 108	1 256	7 021	6 917	5 333	3 200	1 986	2 277		45 098

¹ Das Segment PostAuto unterliegt dem Personenbeförderungsgesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (RKV) separat verordnet ist. Zwischen den Ergebnissen nach RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

² Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u.a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

³ Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal).

Veränderungen im Konsolidierungskreis

■ Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven

Die Segmentaktiven von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2010 aufgrund des hohen Zuflusses an Kundengeldern um 2975 Millionen Franken zugenommen.

■ Fusionen

Die MCM Direct Limited wurde auf den 3. Januar 2011 in die Swiss Post International (UK) Ltd fusioniert.

Die GBS + Temps GmbH wurde auf den 22. Juni 2011 in die Swiss Post Solutions GmbH, Waltershausen, fusioniert.

■ Akquisitionen

Die Swiss Post International Holding AG erwarb per 3. Januar 2011 sämtliche Anteile von zwei – aus Konzernsicht unwesentlichen – Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz sowie Deutschland.

Bei den erwähnten Akquisitionen sind die Effekte auf die Ertragslage und das Konzernergebnis für die Post unwesentlich.

Investitionsverpflichtungen	Die Investitionsverpflichtungen haben seit Ende 2010 um rund 19 Millionen Franken abgenommen und betragen per 30. Juni 2011 rund 135 Millionen Franken. Diese Verpflichtungen sind insbesondere auf das Projekt Bern, Hauptsitz PostFinance-Hochhaus zurückzuführen.
Saisonaler Charakter	Mit wenigen Ausnahmen ist die Geschäftstätigkeit der Post nicht durch wesentliche saisonale Einflüsse geprägt. Zu diesen Ausnahmen gehören in erster Linie die Kundengelder (PostFinance) im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, Ende Jahr gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Halbjahresbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	<p>Bis zur Genehmigung des vorliegenden Halbjahresberichts durch den Verwaltungsrat der Post am 30. August 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetroffen, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.</p> <p>Die primeMail GmbH mit Sitz in Hamburg hat sich aus dem Brief- und Katalogsegment zurückgezogen und die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich zum 1. Juli 2011 eingestellt. Es werden keine neuen Kundenverträge mehr abgeschlossen, bestehende jedoch noch bis Ende Vertragsdauer weitergeführt. Daneben bestehen keine weiteren Ereignisse, die offengelegt werden müssten.</p>
Käufe von Konzerngesellschaften zwischen dem 1. Juli und dem 30. August 2011	Zwischen dem 1. Juli und dem 30. August 2011 erfolgten keine Käufe von Konzerngesellschaften.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post, Bern (Konzern Post)

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post per 30. Juni 2011 und der entsprechenden konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählter Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresberichterstattung) auf den Seiten 16 bis 22 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresberichterstattung abzugeben.

Umfang des Reviews

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresberichterstattung für das am 30. Juni 2011 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, erstellt wurde.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 30. August 2011

Zusatzangaben zu PostFinance

Erfolgsrechnung

Die nachfolgende Rechnung von PostFinance wurde nach den Grundsätzen der IFRS-Segmentberichterstattung erstellt und beinhaltet den Einzelabschluss PostFinance ohne Einbezug der assoziierten Gesellschaften. Gruppeninterne Transaktionen mit anderen Segmenten (u. a. Leistungsbezüge Poststellen und Verkauf sowie PostMail) wurden nicht eliminiert.

PostFinance Erfolgsrechnung Mio. CHF	2011 1.1. bis 30.6.	2010 1.1. bis 30.6.	2010
Zinsertrag			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	3	1	4
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	11	8	21
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	4	4	9
Zins- und Dividendenertrag aus FVTPL ¹ : Designation	–	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	786	741	1 513
Zinsaufwand			
Zinsaufwand für Kundeneinlagen	–227	–236	–473
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	0	0	–1
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	0	0	0
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	577	518	1 073
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	–31	–22	–22
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	–5	–4	–7
Zinserfolg nach Wertberichtigungen	541	492	1 044
Kommissionsertrag Kredit-, Wertschriften- und Anlagengeschäft	58	56	112
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	20	17	37
Dienstleistungsertrag	266	271	555
Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	–197	–205	–437
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	147	139	267
Handelserfolg	69	61	129
Realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen	5	2	3
Übriger betrieblicher Erfolg	–3	–2	–3
Total Geschäftsertrag	759	692	1 440
Personalaufwand	–225	–213	–419
Sachaufwand	–199	–199	–438
Abschreibungen	–5	–6	–12
Total Geschäftsaufwand	–429	–418	–869
Betriebsgewinn²	330	274	571
Beteiligungsertrag aus assoziierten Gesellschaften	1	1	2
Erfolg aus konzerninterner Finanzierung	–4	–1	0
Gewinn	327	274	573

1 FVTPL: Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, Designation).

2 Entspricht dem Betriebsergebnis des Segments PostFinance.

Bilanz

PostFinance | Bilanz

Mio. CHF	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2010
Aktiven			
Flüssige Mittel	1 710	1 645	1 885
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	16 731	13 103	17 121
Verzinsliche Kundenforderungen	1 338	505	110
Derivative Finanzinstrumente	212	191	149
Finanzanlagen	71 227	72 621	67 479
Beteiligungen	15	15	14
Sachanlagen	28	26	25
Rechnungsabgrenzungen	846	878	803
Sonstige Aktiven	165	313	207
Total Aktiven	92 272	89 297	87 793
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten	852	312	348
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Deposito- und Anlageform	31 112	29 320	26 826
Übrige Verpflichtungen (gegenüber Kunden)	59 163	58 331	59 547
Derivative Finanzinstrumente	4	4	6
Rechnungsabgrenzungen	232	88	237
Rückstellungen	5	4	4
Sonstige Passiven	38	133	41
Total Fremdkapital	91 406	88 192	87 009
Zugeteiltes Eigenkapital ¹	500	500	500
Marktwertreserven	25	14	-11
Hedgingreserven	14	18	21
Gewinn	327	573	274
Total Eigenkapital	866	1 105	784
Total Passiven	92 272	89 297	87 793

¹ Seit 1. Januar 2003 stehen PostFinance zwecks Abdeckung von Marktwertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen 500 Millionen Franken Eigenkapital zur Verfügung.

Die Schweizerische Post
Viktoriastrasse 21
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 